

Einbauanleitung

Art-Nr: 7300 Spannungsreduzierung für Spur Z Fahrgeräte

1. Diese Teile sind für Kleinkinder nicht geeignet. Es besteht die Gefahr des Verschluckens.
2. Das Produkt ist in Bild 1 zu sehen. Diese Anleitung ist Bestandteil des Produktes. Bitte bewahren Sie diese gut auf.
3. Der Baustein ist nur für analoge Gleichspannungen geeignet. Achten Sie auf einen bestimmungsgemäßen Gebrauch. Unsachgemäße Handhabung können das Produkt zerstören. Für etwaige Folgeschäden daraus übernehmen wir keine Haftung.
4. Der Baustein wird in eine der Trafozuleitungen zum Gleis eingeschleift; vorzugsweise in die rote Leitung, die Pluspotential führt. Siehe Bild 2 und Bild 3. Die komplette Montage wird ohne Lötarbeiten ausgeführt. Die Leitung vom Trafo kommend wird abisoliert und in der Schraubklemme sicher befestigt. Das rote Kabel vom Gleis wird ebenfalls abisoliert und mit dem mitgelieferten Stecker versehen und in **eine** der silbernen Buchsen gesteckt, Bild 2 und Bild 3. Wie auf dem Schaltplan ersichtlich ist oben die Reduzierung am schwächsten und unten am stärksten. Pro Reduzierungsstufe werden etwa 0,7 Volt vernichtet. Eine nennenswerte Abwärme entsteht dabei nicht. Es werden max 1 Ampere Strom durchgeleitet, die bekannten Fahrgeräte liegen von ihrer Leistung allesamt darunter. Ein besonderer Schutz gegen Überlast oder Kurzschluss muß nicht getroffen werden. Der Schutz, den die Fahrgeräte „on board“ haben, ist vollkommen ausreichend.
5. Für das braune Märklin™ Fahrgerät 6701, auch auf Bild 2 zu sehen, genügt ein Anschluss an der Stufe 1 – 4. Die dort reduzierte Spannung wirkt sich in erster Linie auf die Höchstgeschwindigkeit aus. Die Langsamfahreigenschaften werden davon nicht berührt. Für das weiße Fahrgerät 67011 sind alle Buchsen empfehlenswert, vor allem die Stufen 5 – 8. Dort wird die Höchstgeschwindigkeit in stärkerem Maße reduziert. Das hat auch Einfluss auf die niedrigeren Geschwindigkeiten und die Langsamfahreigenschaften. Allerdings werden Letztere beim 67011 kaum berührt, es sind ja auch kaum welche vorhanden.
6. Der Einsatz der Reduzierung ist zum Schutz der Motoren sehr empfehlenswert. Die irrsinnig hohen Spannungen diverser Fahrgeräte sind absolut schädlich. In besonderem Maße gilt dies für die Kleinstantriebe in unseren Geisterwagen mit Glockenankermotor und der KÖF von Z-Modellbau. Ebenso wichtig ist der Schutz unserer Elektronikbausteine, die teilweise nur für z-gebräuchlichen Spannungen bis 10 Volt ausgelegt sind und mit den HO-ähnlichen Spannungen mancher Fahrgeräte gnadenlos kaputt gehen.
7. Der Einsatz der Reduzierung macht Sinn, weil die irrsinnigen Höchstgeschwindigkeiten der Loks auf ein für die Modellbahn gebräuchliches Maß reduziert werden. So bleibt der volle Regelbereich des Fahrreglers erhalten. Eine Gefahr von Schäden durch zu hohe Spannungen ist gebannt. Einer Zerstörung von Elektronikbausteinen im rollenden Material wird hiermit wirkungsvoll vorgebeugt.
8. Mittels einer Spaxschraube kann der Baustein durch das mittige große Befestigungsloch einfach unter der Anlage an einer Holzplatte befestigt werden. Wird der Baustein auf Metall oder in einem Metallgehäuse befestigt ist er gegen das Metall zu isolieren.

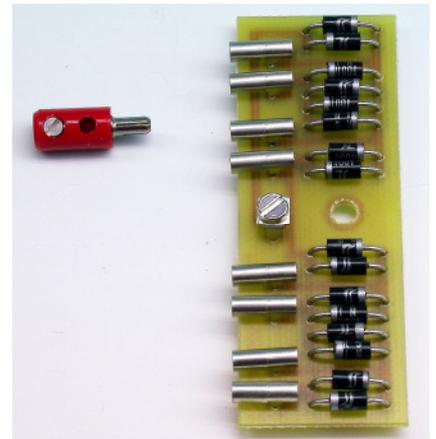


Bild 1: der Baustein Spannungsreduzierung

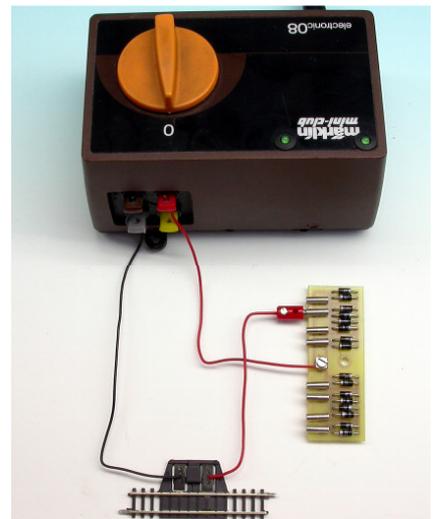


Bild 2: der Anschluss des Bausteines im Überblick

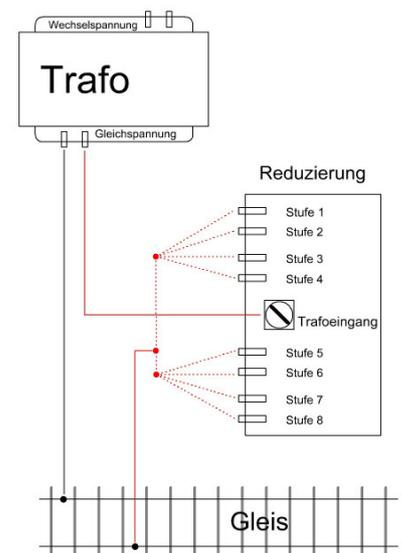


Bild 3: ein einfacher Anschluss des Bausteines

Nun aber viel Spaß mit Ihrer neuen Elektronik, allzeit gute Fahrt auf freien Gleisen und eine angemessene Höchstgeschwindigkeit bei ordentlichem Schutz von Motor und Elektronik.